



Festival-Info Nr. 5 (24. September 2016)

Afrikanische Regisseur zu Gast im WDR

Am Freitag (19.9.) lud **Jutta Krug**, Redakteurin für Dokumentarfilm im WDR-Fernsehen, die zum ersten Festivalwochenende angereisten afrikanischen RegisseurInnen zu einem Gedankenaustausch ins Kölner Vierscheibenhaus. Der Einladung folgten **Françoise Ellong** (Spielfilm-Regisseurin, Kamerun), **Judy Nini Kibinge** (Spiel- & Dokumentarfilm-Regisseurin, Kenia), **Beti Ellerson** (Dokumentarfilmregisseurin & African Women in Cinema-Blog, USA), **Nancy Mac Granaky-Quaye** (Spiel- und Dokumentarfilm-Regisseurin, Deutschland), **Teddy Goitom**, (Dokumentarfilmregisseur, Äthiopien/Schweden), **Esther Donkor** (Doku-Regisseurin, Autorin, Bloggerin & FilmInitiativ-Mitarbeiterin), **Mantegoftot Sileshi Siyoum** (Kurzspielfilm-Regisseur & DW-Mitarbeiter, Äthiopien/Deutschland), **Nasib Farah** (Dokumentarfilmer, Somalia/Dänemark) und **Monique Mbeka Phoba** (Dokumentarfilmerin, DR Kongo).

Am zweiten Wochenende (Freitag, 23.9.) besuchten den WDR **Amil Shivji** (Spielfilmregisseur & Produzent, Tansania), **Carey McKenzie** (Spielfilmregisseurin, Südafrika), **Fatima Sissani** (Dokumentarfilmregisseurin, Frankreich/Algerien), **Jacques Trabi** (Spielfilmregisseur, Elfenbeinküste), Colleen Alborough (Bildende Künstlerin & Visual Artist, Südafrika), **Wendy Bashi** (Dokumentarfilmerin, DR Kongo) und **Margarida de Assis** (Festivalorganisatorin aus Portugal.)

Von Seiten des WDR nahmen auch **Naima El Moussaoui** von der Monitor-Redaktion und die Praktikantin **Rachel Müller** teil sowie die beiden für den WDR arbeitenden Filmemacher **Lukas Roegler** und **Marcel Kolvenbach**. Von letzterem präsentierte FilmInitiativ in Kooperation mit dem WDR im Jahr 2013 die Preview seiner Fernsehdokumentation **ATOMIC AFRICA** in Anwesenheit von Umweltaktivisten aus Tansania und dem Kongo. Neben diesem Film stellte der WDR bei den Treffen auch Ausschnitte der auf Handy-Aufnahmen von Flüchtlingen beruhenden Dokumentation **#MY ESCAPE** und den Film **FONKO** über populäre afrikanische Musik vor.

Gemeinsam organisierte Previews von auf Afrika bezogenen Fernsehproduktionen sowie Einladungen an Festivalgäste zu Besuchen im Sender gab es in den letzten Jahren bereits regelmäßig. Auf Initiative von **Jutta Krug** stiftet der WDR seit 2014 auch den beim Festival vergebenen Publikumspreis für den besten Dokumentarfilm, der mit 1000 Euro dotiert ist.

Bei den intensiven Gesprächen stellten die afrikanischen Regisseure ihre Festivalfilme sowie ihre Zukunftsprojekte vor und die VertreterInnen des WDRs erläuterten den Aufbau des öffentlich-rechtlichen Fernsehsystems in Deutschland und welche Möglichkeiten und Grenzen es bei Ko-Produktionen von Spielfilmen sowie von historischen und kreativen Dokumentarfilmen gibt. Wichtig für die afrikanischen Regisseure war dabei der Hinweis, dass sie nur über deutsche Ko-Produzenten eine Chance haben, ihre Filme hierzulande im Fernsehen zu platzieren. Grund dafür ist, dass nur hiesige Produktionsfirmen die von den Filmstiftungen der Länder vergebene Filmförderung beantragen könnten.